

**Neufassung der Vorlage für die Sitzung des Senats am 21. Juni 2022
„Finanzierung des Museumshafens des Deutschen Schifffahrtsmuseums
(DSM)“**

A. Problem

Der Museumshafen des Deutschen Schifffahrtsmuseum (DSM) beherbergt neben der Museumsflotte eine große Anzahl weiterer musealer Exponate, die sich über das gesamte Außen- gelände des DSM und darüber hinaus auf einem Areal von rund 50.000 m² verteilen (Anlage 1: Lageplan Museumshafen). Darunter befinden sich viele Schiffe und Ausstellungsstücke, die seit vielen Jahrzehnten das Stadtbild Bremerhavens und besonders des Alten Hafens prägen. Insbesondere für Touristinnen und Touristen ist der Museumshafen ein Anziehungspunkt. Neben dem touristischen und kulturellen Wert besitzt die Museumsflotte für viele Menschen in der Region, insbesondere für Bremerhavenerinnen und Bremerhavener, einen hohen emotionalen Wert. Der Verlust der „Seute Deern“ war daher für sie ein schmerzhafter Einschnitt. Zeitgleich wurde durch die Havarie der Seute Deern klar, dass der Museumshafen eine zuverlässige, dauerhafte Finanzierung benötigt, die über die Finanzierung des Deutschen Schifffahrtsmuseums als Forschungseinrichtung der Leibniz-Gemeinschaft hinausgeht.

Die Finanzierung des DSM ist als integriertes Forschungsmuseum der Leibniz-Gemeinschaft in zwei Bereiche, den Forschungs- und den Museumsbereich gegliedert. Die gemeinsame Finanzierung seitens des Bundes und der Länder bezieht sich ausschließlich auf die Wahrnehmung von Aufgaben der wissenschaftlichen Forschung, den sogenannten Forschungsanteil. Der Museumsanteil des DSM oder auch kultureller Anteil wird mit einem 15%igen Anteil berechnet und gemäß Stiftungsurkunde von den Stiftern Freie Hansestadt Bremen (Land) zu 2/3 und Stadt Bremerhaven zu 1/3 bereitgestellt.

Die sogenannte Museumsflotte (Anlage 2: Übersicht Museumsflotte) ist diesem von den Stiftern Land Bremen und Stadt Bremerhaven finanzierten Museumsanteil zugeordnet. Eine Finanzierung durch die Bund-Länder-Förderung ist nicht möglich, da die historischen Schiffe und die anderen Außenexponate gegenwärtig nicht als Forschungsgegenstand eingestuft werden. Eine Verwendung der Forschungsgelder für die Museumsschiffe hätte darüber hinaus förderschädliche Konsequenzen für das DSM.

In der Vergangenheit wurden die Ausgaben für den Forschungs- und den Museumsbereich im Wirtschaftsplan des DSM nicht klar voneinander getrennt. Erst durch die mit der Havarie der Bark „Seute Deern“ aufgeworfene Frage nach der auskömmlichen Finanzierung der im Eigentum der Stiftung befindlichen Museumsflotte wurde die ausschließliche Zuordnung der Museumsflotte zum Museumsanteil klargestellt. Mit dem hierfür veranschlagten 15%igen Anteil des Gesamthaushaltes für museale Aufgaben kann jedoch der kostenintensive Unterhalt (Instandhaltung und Instandsetzung) der Museumsflotte nicht gewährleistet werden.

Für die Instandsetzung der Museumsschiffe ist das DSM nach wie vor auf die Gewährung von Drittmitteln und Projektförderungen von Bund, Stiftern (Land Bremen und Stadt Bremerhaven) und dem „Förderverein Deutsches Schifffahrtsmuseum e.V.“ angewiesen. Dringend

notwendige Pflege- und kleinere Reparaturarbeiten werden seit Februar 2021 in Abstimmung mit dem DSM durch die Task Force Maritim vorgenommen, eine bei der Bremerhavener Beschäftigungsgesellschaft „Unterweser“ (BBU) mbH angesiedelte Arbeitseinheit aus Langzeitarbeitslosen. Diese wird über die Stadt Bremerhaven sowie über eine Projektfinanzierung des Landes Bremen finanziert.

Das Schicksal des Traditionsseglers Seute Deern hat gezeigt, dass eine temporäre, schwer zu kalkulierende finanzielle Unterstützung durch Drittmittel und Projektförderung für den Erhalt der historischen Schiffe nicht ausreichend und auch nicht zielführend im Hinblick auf den Erhalt der Museumsflotte ist. Für die Instandsetzung und -haltung der Museumsflotte bedarf es einer nachhaltigen und geregelten Finanzierung.

B. Lösung

Um die Finanzierung der Museumsflotte sicherzustellen, ist eine langfristige, nachhaltige Perspektive außerhalb der Finanzierung des integrierten Forschungsmuseums durch den Bund und die Ländergemeinschaft erforderlich. Der Bund hat mit Schreiben vom 19. Januar 2021 ausdrücklich festgestellt, dass der Bund und die Ländergemeinschaft den Anteil wissenschaftliche Forschung (85%) am Museum finanzieren und die Stifter Bremen und Bremerhaven, ohne Beteiligung des Bundes und der Ländergemeinschaft, den kulturellen Bereich, der den Museumshafen und die dortigen Exponate einschließlich der Schiffe umfasst, finanzieren. Gleichzeitig wurde die Erwartung formuliert, dass dies auch konsequent umgesetzt wird.

Die Finanzierung des Museumshafens soll daher ab dem Jahr 2022 auf Basis einer zusätzlichen dauerhaften Zuwendung über die o.g. 15%ige Finanzierung des Museumsanteils hinaus durch die Stifter Bremen und Bremerhaven erfolgen. Der Anteil des Landes in Höhe von 2/3 der Zuwendungssumme wird durch die Senatorin für Wissenschaft und Häfen, der Bremerhavener Anteil in Höhe von 1/3 der Zuwendungssumme durch das Referat für Wirtschaft, das seit 2022 auch für die zuwendungsrechtliche Bearbeitung des DSM zuständig ist, geleistet. Grundlage dieser Zuwendung an den Museumshafen ist ein Wirtschaftsplan/eine Bedarfsanmeldung des Deutschen Schifffahrtsmuseums, die/der durch den Stiftungsrat beschlossen wird. Eine Übersicht über den Erfolgsplan/Haushaltsplan für die Förderung des Museumshafens für das Haushaltsjahr 2022 ist als Anlage 3 beigefügt.

Für die Jahre 2022 und 2023 sind seitens der Stifter jeweils 600.000 Euro pro Jahr für die Förderung des Museumshafens inklusive der Schiffe und Außenexponate vorgesehen. Der Anteil der Freien Hansestadt Bremen daran beträgt 400.000 Euro, der Anteil der Stadt Bremerhaven 200.000 Euro. Der Sanierungsbedarf sämtlicher Museumsschiffe und Außenexponate, beträgt bis 2026 voraussichtlich 6,3 Mio. Euro. Die kalkulierten Instandsetzungskosten betreffen lediglich nötige Maßnahmen, um den Museumshafen wieder in einen technisch sicheren und ansehnlichen Zustand zu versetzen. Kosten für Wasserbau, Zuwegung, Gestaltung des Areals sind nicht berücksichtigt. Auch die inflationären Kostenentwicklungen der jüngsten politischen Entwicklungen sind hierbei noch nicht kalkuliert. In 2021 konnten vom DSM bereits insgesamt 2,8 Mio. Euro eingeworben werden. Die Mittel stammen aus einer Finanzierung des Fördervereins Deutsches Schifffahrtsmuseum, von der Beauftragten für Kultur und Medien der Bundesregierung sowie aus der Drittmittelfinanzierung des Landes Bremen und der Stadt Bremerhaven. Die Mittel werden u.a. für die Instandsetzung der ELBE 3, der GRÖNLAND, des Hafenportalkrans und für die Reaktivierung des Wasserstandsanzeigers verwendet. Der verbleibende Finanzierungsbedarf beträgt damit 3,5

Mio. Euro. Das Deutsche Schifffahrtsmuseum wird die vom Land Bremen und der Stadt Bremerhaven bereit gestellten Mittel um weitere, bei verschiedenen Drittmittelgebern einzuwerbenden Mittel ergänzen, um die erforderlichen Sanierungsarbeiten an den Schiffen und den anderen Außenexponaten durchführen zu können.

C. Alternativen

Alternativen werden nicht empfohlen.

D. Finanzielle / Personalwirtschaftliche Auswirkungen / Gender-Prüfung

D 1. Finanzielle Auswirkungen

Die gemeinsame Finanzierung seitens des Bundes und der Länder bezieht sich ausschließlich auf die Wahrnehmung von Aufgaben der wissenschaftlichen Forschung, den sogenannten Forschungsanteil. Der kulturelle Anteil, zu dem der Museumshafen zu zählen ist, wird gemäß Stiftungsurkunde (10. Februar 1971) von den Stiftern Freie Hansestadt Bremen (Land) zu 2/3 und Stadt Bremerhaven zu 1/3 bereitgestellt. Für die Jahre 2022 und 2023 sind seitens der Stifter jeweils 600.000 Euro pro Jahr für die Förderung des Museumshafens inklusive der Schiffe und Außenexponate vorgesehen.

Die Mittel des Landes Bremen in Höhe von 400.000 Euro im Jahr 2022 und 2023 werden aus der neu einzurichtenden Haushaltsstelle 0290/686 37-7, Zuschuss an die Stiftung Deutsches Schifffahrtsmuseum für den Museumshafen, finanziert. Hierzu sind Nachbewilligungen in Höhe von jeweils 400.000 Euro pro Jahr bei der vorstehend genannten Haushaltsstelle erforderlich. Die Bereitstellung der Mittel erfolgt im Rahmen des Produkthaushalts Hochschulen und Forschung durch Einsparung zu Lasten der Haushaltsstelle 0290/686 40-7 Zuschüsse für Anlauf- und Projektfinanzierungen im Forschungsbereich.

D 2. Personalwirtschaftliche Auswirkungen

Am Deutschen Schifffahrtsmuseum entstehen im Jahr 2022 zwei neue, zunächst befristete Stellen. Diese sind die Stelle für eine/n wissenschaftliche/n Projektmanager:in für den Museumshafen mit Schwerpunkt der inhaltlichen Weiterentwicklung des Hafens im Hinblick auf die Sanierung der Objekte, die Entwicklung von Nutzungskonzepten und der Drittmittelinwerbung (bis EG 13) und eine Stelle für eine/n technische/n Mitarbeiter:in / Ingenieur:in für den Museumshafen mit Schwerpunkt Erhalt des maritimen Kulturguts (bis EG 11). Mittelfristig soll auch die Stelle der Leitung des Museumshafens aus den Mitteln für den Museumshafen finanziert werden. Derzeit wird die Stelle noch (bis Ende 2022) durch eine Projektfinanzierung des Landes Bremen finanziert.

D 3. Gender-Prüfung

Die Förderung hat keinen direkten Gender-Bezug. Die Ausschreibung und Besetzung der beiden o.g. Stellen wird gemäß den Gleichstellungsstandards der Leibniz-Gemeinschaft erfolgen.

E. Beteiligung / Abstimmung

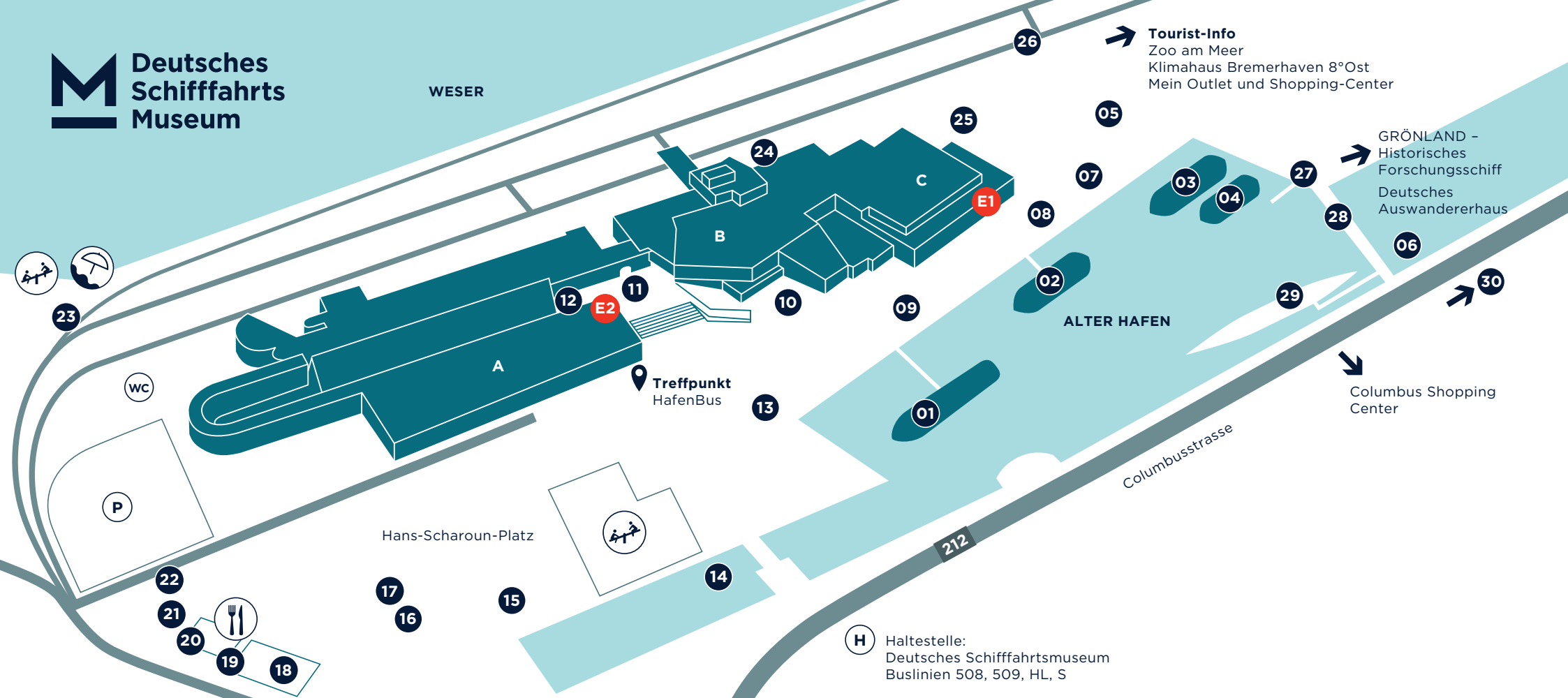
Die Abstimmung mit dem Referat für Wirtschaft der Seestadt Bremerhaven und der Senatskanzlei ist erfolgt. Die Abstimmung mit dem Senator für Finanzen ist eingeleitet.

F. Öffentlichkeitsarbeit / Veröffentlichung nach dem Informationsfreiheitsgesetz

Für eine Veröffentlichung geeignet. Die Veröffentlichung erfolgt gemäß den Vorschriften des BremIFG.

G. Beschluss

1. Der Senat nimmt den kontinuierlichen Finanzierungsbedarf des Deutschen Schifffahrtsmuseums für den Bereich Museumshafen zur Kenntnis.
2. Der Senat stimmt der dauerhaften Förderung des Museumshafens durch das Land Bremen auf Basis eines jährlich vorzulegenden Wirtschaftsplans in Höhe von 2/3 (66,6%) der Gesamtsumme zu. Er bittet die Senatorin für Wissenschaft und Häfen die Finanzierung des Landesanteils ab 2024 innerhalb des beschlossenen Eckwerts des PPL 24 prioritär darzustellen.
3. Der Senat stimmt der Finanzierung des Museumshafens in den Jahren 2022 und 2023 in Höhe von 600.000 Euro und der Übernahme der anteiligen Finanzierung in Höhe von 400.000 Euro durch das Land zu.
4. Der Senat bittet die Senatorin für Wissenschaft und Häfen, die Zustimmung des Ausschusses für Wissenschaft, Medien, Datenschutz und Informationsfreiheit einzuholen und die Befassung des Haushalts- und Finanzausschusses über den Senator für Finanzen einzuleiten.



E1 / Eingang Kogge-Halle
E2 / Eingang Sonderausstellung

A / Neubau

Wechselnde Sonderausstellungen
im Neubau (siehe www.dsm.museum)

B / Altbau

Bis auf Weiteres geschlossen

C / Kogge-Halle

600 Jahre Geschichte zum Bestaunen

MUSEUMSHAFEN

- 01 SEEFALKE**
Hochsee-Bergungsschlepper
- 02 ELBE 3**
Feuerschiff
- 03 RAU IX**
Walfangdampfer
- 04 HELMUT**
Binnenschlepper
- 05 STIER**
Hafenschlepper
- 06 EMMA**
Oder-Haffkahn

- 07 PAUL KOSSEL** Betonschiff
- 08 WSS 10** Tragflügelboot
- 09 Laterne** des Feuerschiffes
FEHMARNBELT
- 10 Dampfhammer**
- 11 Der Arm** (Stephan Balkenhol)
- 12 DIVA** Segelyacht
- 13 Schornstein** des Kernenergie-
Forschungsschiffes OTTO HAHN
- 14 Ehemalige** Kaje des Alten Hafens
- 15 Dampf-Rangier-Kran**
- 16 Kompassrose**
- 17 Flaggenpulk**
- 18 Dienstgebäude** des
Alfred-Wegener-Instituts

- 19 Hafenglocke**
- 20 Wasserschout** ehem. Zollgebäude
(Restaurant)
- 21 Klabauteermann-Brunnen**
- 22 Unterfeuer-Sandstedt**
- 23 Wasserstandsanzeiger**
- 24 Walter-Antrieb** für U-Boote
- 25 Tonnen** und Scherbrett
- 26 Sturmflutpfehl**
- 27 Elektrischer** Halbportalkran
- 28 Klappbrücke**
- 29 U-Boot** Wilhelm Bauer e.V.
Technikmuseum
- 30 Schiffsschraube** VARICELLA
(Haltestelle Havenwelten)

Tourist-Info
Zoo am Meer
Klimahaus Bremerhaven 8°Ost
Mein Outlet und Shopping-Center

GRÖNLAND -
Historisches
Forschungsschiff
Deutsches
Auswandererhaus

Columbus Shopping
Center

H Haltestelle:
Deutsches Schiffahrtsmuseum
Buslinien 508, 509, HL, S

Schiffe und Freigelände

Objekt	Kurze Beschreibung
SEEFALKE	Großschiff im Wasser
RAU IX	Großschiff im Wasser
ELBE 3	Großschiff im Wasser
HELMUT	Schiff aktuell im Wasser
EMMA	Großschiff im Wasser
Hanse	Schiff aktuell im Wasser
GRÖNLAND	Aktiver Segler
STIER	Schiff an Land
Betonschiff PAUL KOSSEL	Schiff an Land
Segelyacht DIVA	Schiff an Land
Tragflügelboot	Schiff an Land
HANS LÜKEN und Tender	Schiff an Land (in Apsis)
Halbportalkran	Am Hafenbecken
Dampfkrangierkran	Am Hafenbecken
Handkurbelkran	Aktuell bei BBU
Laterne vom Feuerschiff FEHMARNBELT	Vor Scharoun-Bau
Unterfeuer Sandstedt	Am Wasserschout
Hafenglocke	Am Wasserschout
Wasserstandsanzeiger	Am Weserstrand
Schiffschraube	An Klappbrücken Auswandererhaus
Schornstein OTTO HAHN	Vor Scharoun-Bau
Tonnen und Anker	Verteilt im gesamten Areal
Dampfhammer	Vor Scharoun-Bau
Walter-Antrieb	Aktuell hinter Scharoun-Bau
Sturmflutpfahl	Am Deichaufgang
Seemannsarm	Zwischen Bangert- und Scharoun-Bau



Anlage zum Testat nach § 23 LHO

Übersicht über den Wirtschaftsplan/Haushaltsplan		2022
Name Instit		Museumshafen des Deutschen Schifffahrtsmuseums
Erfolgsplan/ Haushaltsplan		
lfd. Nr.	Bezeichnung	EUR Planjahr
Einnahmen		
1.	eigene Einnahmen	551.000,00
2.	Zuwendungen Bremens	487.500,00
3.	Zuwendungen anderer öffentlicher Stellen	1.372.000,00
Summe der Einnahmen		2.410.500,00
Ausgaben		
1.	Personalausgaben	178.500,00
2.	übrige lfd. Ausgaben	2.232.000,00
3.	Investitionen	
Summe der Ausgaben		2.410.500,00

Anlage : Wirtschaftlichkeitsuntersuchungs-Übersicht (WU-Übersicht)

Anlage zur Vorlage: Finanzierung des Museumshafens des Deutschen Schifffahrtsmuseums (DSM)

Datum: 21.06.2022

Benennung der(s) Maßnahme/-bündels

Finanzierung des Museumshafens des Deutschen Schifffahrtsmuseums (DSM)

Wirtschaftlichkeitsuntersuchung für Projekte mit **einzelwirtschaftlichen**
 gesamtwirtschaftlichen Auswirkungen

Methode der Berechnung (siehe Anlage)

Rentabilitäts/Kostenvergleichsrechnung Barwertberechnung Kosten-Nutzen-Analyse
 Bewertung mit standardisiertem gesamtwirtschaftlichen Berechnungstool

Ggf. ergänzende Bewertungen (siehe Anlage)

Nutzwertanalyse ÖPP/PPP Eignungstest Sensitivitätsanalyse Sonstige (Erläuterung)

Anfangsjahr der Berechnung :

Betrachtungszeitraum (Jahre):

Unterstellter Kalkulationszinssatz:

Geprüfte Alternativen (siehe auch beigefügte Berechnung)

Nr.	Benennung der Alternativen	Rang
1	Dauerhafte Förderung des Museumshafens durch das Land und anteilige Finanzierung in Höhe von jeweils 400.000 Euro in 2022 und 2023	1
2	Keine Übernahme der Förderung des Museumshafens des DSM	2

Ergebnis

Erläuterung / Hintergrund:

Der Museumshafen des DSM muss aus der Finanzierung des Integrierten Forschungsmuseums herausgelöst werden, da der Bund und die Ländergemeinschaft den wissenschaftlichen Anteil am DSM finanzieren, die Finanzierung des kulturellen Anteils, den der Museumshafen darstellt, jedoch über die Stifter erfolgen muss. Bisher ist das nicht konsequent umgesetzt worden, was vom Bund moniert wurde.

Alternative 1 – dauerhafte Förderung der Exponate / Schiffe im Museumshafen:

Eine dauerhafte Übernahme der Finanzierung des Museumshafens ist alternativlos, da die Schiffe und Exponate teilweise dringend sanierungsbedürftig sind.

Derzeit finanziert sich der Museumshafen aus verschiedenen Projektförderungen (u.a. des Landes). Ohne eine dauerhafte, verlässliche Finanzierung fehlt es dem DSM an finanziellen Ressourcen, um die dringend notwendigen Sanierungsarbeiten umzusetzen und die teilweise dafür erforderliche Kofinanzierung von Drittmitteln darzustellen. Weiterhin ist es erforderlich, die Instandhaltung der Museumsflotte und der Außenexponate sicherzustellen. Dazu gehören die Schiffe GRÖNLAND, ELBE 3, RAU IX, HANSE, HELMUT und SEEFALKE sowie der Hafenportalkran.

Alternative 2 – keine Förderung:

Sollte der Museumshafen keine dauerhafte Finanzierung erhalten, droht die Gefahr, dass weitere Schiffe aufgrund ihres schlechten Zustands havarien bzw. andere irreparable Schäden erleiden. Neben dem kulturellen Verlust drohen damit hohe Kosten, wenn noch weitere Schiffe aufgrund ihres schlechten Sanierungszustandes abgewrackt werden müssen.

Ergebnis:

Es wird die Alternative 1 – dauerhafte Übernahme der Finanzierung des Museumshafens durch die Stifter (Land Bremen: 66%, Stadt Bremerhaven 33%) vorgeschlagen. Die Schiffe / Exponate sollen nach Dringlichkeit saniert werden.

Weitergehende Erläuterungen

Zeitpunkte der Erfolgskontrolle:

1. Ziel 1: 2025	2. Ziel 2: 2027	n.
-----------------	-----------------	----

Anlage : Wirtschaftlichkeitsuntersuchungs-Übersicht (WU-Übersicht)

Anlage zur Vorlage: Finanzierung des Museumshafens des Deutschen Schifffahrtsmuseums (DSM)

Datum: 21.06.2022

Kriterien für die Erfolgsmessung (Zielkennzahlen)

Nr.	Bezeichnung	Maßeinheit	Zielkennzahl
1	Instandsetzung des Segelschiffs GRÖNLAND und des Hafenportalkrans	bis 31.12.2024	ja
2	Instandsetzung der Schiffe ELBE 3, RAU IX, HANSE, HELMUT und SEE-FALKE	bis 31.12.2026	ja

Baumaßnahmen mit Zuwendungen gem. VV 7 zu § 44 LHO: die Schwellenwerte werden nicht überschritten /
 die Schwellenwerte werden überschritten, die frühzeitige Beteiligung der zuständigen technischen bremischen
Verwaltung gem. RLBau 4.2 ist am erfolgt.

Wirtschaftlichkeitsuntersuchung nicht durchgeführt, weil:

Ausführliche Begründung